

Dienst am Wort

11. November 2018 (Radevormwald)
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Lukas 11,14-28

Ja, selig sind, die das Wort hören und bewahren!

Liebe Gemeinde,

es gab in den 80er Jahren einen Evangelisten in der Pfingstbewegung, der bei seinen Veranstaltungen sehr mit Wundern, Heilungswundern arbeitete: Reinhard Bonnke. Wenn man den Namen in eine Suchmaschine im Internet eingibt, landet man sehr bald bei kritischen Stimmen. Heilungen ließen sich wohl keine wirklich nachweisen, und ein Nachrichtenmagazin aus dem pfingstlerischen Bereich sagt sogar, dass die Zahl derer, die nachweislich bei Bonnkes Veranstaltungen zum Glauben kamen, so gering war, das sie in keinem Verhältnis zum Aufwand stand. Ich habe damals eine der kleineren Veranstaltung Bonnkes in Kassel miterlebt.

Bei etlichen Heilungsberichten Jesu in den Evangelien steht dann: Und viele glaubten an ihn, weil sie die Zeichen sahen, die er tat.

Aber hier bei der Heilung des Stummen macht Jesus deutlich, dass Heilungen nichts beweisen und auch niemanden davon überzeugen können, dass Jesus der Messias, dass er Gottes Sohn, dass er Gott ist.

Hier bei dieser Heilung reagieren die Zuschauer unterschiedlich. Die einen wollen zur Bestätigung noch mehr Wunder sehen, die anderen sagen, dass Jesus den einen Dämonen durch einen anderen Dämonen austreibt.

Jesus nimmt den Vorwurf auf und sagt ihnen, dass es nur zwei Möglichkeiten gibt:

1. Er treibt den bösen Geist durch einen bösen Geist aus

oder 2. Er treibt den bösen Geist durch den Finger Gottes aus

**Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe,
so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.**

Das ist das, was Jesus hier sagen will: das Reich Gottes ist zu euch gekommen. Ich, Gott selbst, Gottes Sohn, bin zu euch gekommen. Und Jesus ist gekommen, um Menschen zu Gott zu führen, Menschen von der Herrschaft des Bösen zu befreien, Menschen mit Gott zu versöhnen.

Und Jesus umschreibt es hier, wozu er gekommen ist: Jesus ist der Stärkere, der in den Palast des Starken einbricht, ihm seine Rüstung auszieht und seine Beute nimmt. Christus kommt in diese Welt, besiegt den Satan und nimmt ihm seine Beute: die Menschen.

Das ist das, was bei der Heilung des Stummen passiert ist. Das geschieht heute noch in der Taufe oder wenn jemand durch die Predigt zum Glauben findet und dann getauft wird. Dem Teufel wird die Macht genommen und Gott baut sein Reich unter uns Menschen.

Deswegen brauchen wir uns nicht vor dem Teufel zu fürchten, sondern können ihn sogar auslachen. Weil wir zu Christus gehören.

Liebe Gemeinde,

wenn Christus verkündigt wird, dann gibt es keine Möglichkeit, sich rauszuhalten. Auch Gleichgültigkeit ist dann eine Entscheidung, eine Entscheidung gegen Christus. Jesus macht hier klar:

**Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich;
und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.**

Und das ist auch das, was jetzt gerade wieder in dieser Predigt passiert: Ich verkündige Christus, der für dich starb und dich mit Gott versöhnt hat. Gehörst du zu ihm oder nicht? Wir haben ja gerade das Glaubensbekenntnis gesungen, das Bekenntnis zum dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geist. Und es ist im Gottesdienst immer die Antwort auf das Evangelium, auf das Wort Gottes, das direkt vorher gelesen wurde. Wenn wir Gottes Wort gehört haben, fordert das eine Antwort: Ich glaube an Jesus Christus! Das ist unsere Antwort im Gottesdienst. Unsere Antwort auf Gottes Wort.

Der Gottesdienst ist nicht dazu da, dass ihr hier eine perfekte Show geliefert bekommt, dass alles immer richtig gesungen oder gespielt wird, dass die Predigt euch gut unterhält oder alles ohne Störungen abläuft.

Wir sind hier, um Gottes Wort zu hören und ihm zu antworten in unseren Gebeten und unseren Liedern. Und die Liturgie will uns dabei helfen, uns auf Gott einzustellen.

Die Liturgie ist voll von Zitaten aus Gottes Wort, und indem wir das jeder für sich und wir alle gemeinsam hier nachvollziehen, was wir in der Liturgie singen und beten, bauen wir am Reich Gottes, geben wir Gott in unserem Leben, in unserer Gemeinde Raum; geben Gott Raum, um in uns zu wirken, um durch uns in der Welt zu wirken. Denn Gottes Wort wirkt in uns weiter, beschäftigt uns, tröstet uns, führt uns. Führt uns zu Christus, um mit Christus dem Ziel unseres Glaubens entgegenzugehen: Der Seelen Seligkeit. So wie es Jesus dann auch sagt:

Ja, selig sind, die das Wort hören und bewahren!

Das schenke Gott uns allen, durch Jesus Christus. Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 6.11.2011)

Der **DIENST AM WORT** wird herausgegeben
vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Siegen

Pfarrer Jens Wittenberg
Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Telefon (0271) 52 922 Email siegen@selk.de